

Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

September 1983

- online-Version -

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddeloh I
Pfarrbezirk II
Klein-Scharrel
Jeddeloh II
Osterscheps
Tungeln
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

Gib mir Einsicht, Herr, damit ich verstehe, was du gebietest.

Monatsspruch Ps 119, 125

Klare Sicht

Manchmal, wenn es regnet, besser: schüttet, schaffen es die Scheibenwischer meines Autos nicht mehr. Dann trübt sich meine Sicht rapide. Mein Blick - der Durchblick durch die zuregnende Scheibe - verschwimmt, ich ahne nur noch, wohin ich fahre. Und werde unsicher. Traue mich nicht mehr zu lenken und zu fahren, bremse den Wagen ab und habe dabei die Sorge, es könne einer von hinten auffahren: Ich fühle mich hilflos und in Gefahr und spüre das am ganzen Leib.

Durchblick, klare Sicht, ungetrübte Augen ... daß ich sehen kann, was ist. Was sich alles zuträgt. Was kommen wird. Vor allem das. Weil aus dem, was war, kommt, was ist. Und aus dem, was ist, kommen wird, was kommt.

Sehen können! Vielleicht gehst Du mal hin und traus dich, einen Blinden zu fragen, was das Sehenkönnen für ihn bedeuten würde. Vielleicht begreifst du dann, was das für eine große Begabung ist: Die eigenen Verhältnisse erkennen können und durchschauen können, ihnen auf den Grund kommen können: Die Ursachen finden in den Abläufen der Ereignisse. - Vielleicht gehst Du und siehst einen mit den schwarzen Punkten im gelben Streifen, wie er sich mit seinem weißen Stock der Wand entlang tastet. Jedes unvorhergesehene Hindernis ein Schrecken, eine Warnung, die sich auf sein Gehen auswirkt. Frag einen Blinden, wie hoch er die Begabung des Sehens schätzt.
Und frag dich selbst, was Du siehst und durchschaust. Gesehen hast vom Leben und Sterben und dem langen Weg dazwischen.
Gesehen und durchschaut.
Diesen Weg gehst du, weil du lebst.

Herr, unser Gott, vor dir bekenne ich,
wie oft ich leide unter der Finsternis
in mir und in der Welt.
Durch mich leiden oft Mitmenschen,
weil ...
In mir fühle ich oft die Finsternis ...
Herr, du kennst meine Schwächen
und meine Finsternis.
Das ist für mich ein Lichtblick.
Schenke mir die Kraft
zum Leben in deinem Licht.

Manchmal bin ich entsetzt über meine Dummheiten von vor ein paar Jahren, die ich damals stolz und selbstverständlich vertreten habe als das Normalste von der ganzen Welt. Und ohne mich zu schämen. - Das kannst du - sage ich mir - doch nicht gedacht und gemacht haben, du Idiot! Das Schimpfwort heißt auf deutsch: Du Mensch mit einem Blickkreis von der Größe einer Töpferscheibe, einer Kreisfläche von sechzig Zentimetern im Durchmesser. Manchmal packt mich das Entsetzen über meine Dummheiten von gestern. Von gestern? Was gibt es heute? Und was wird morgen sein?

Nachrichten, Tatsachen, Botschaften, Meinungen, Voraussagen, Nachrufe ... strömen auf mich ein, tagtäglich, einem Dauerregen vergleichbar, manchmal einem Wolkenbruch. Einsicht, durchsehen können und sehen, wohin es geht. Wohin ich und du und du und du ... wohin wir, wir alle miteinander gehen oder zu gehen haben.

Um so notwendiger ist es, daß uns der Blick nicht verschwimmt. Um so notwendiger wird das Gebet: Gott - wer immer du bist - gib mir Einsicht, damit ich verstehe, was du gebietest. Die Wirklichkeit - was ich davon erkennen kann mit wachem Auge - an Jesus messen und seinen Weg gehen. Gehen können, hören können, sehen können.

Friedrich K. Barth



AUS DER ARBEIT UNSERER KREISE

In Edewecht bildete sich vor zwei Jahren innerhalb der evangelischen Frauenhilfe ein Bastelkreis. Er trifft sich zweimal im Monat mittwochs im Kaminraum des OT, um dort gemeinsam unter Leitung von Frau Schütt zu handarbeiten. Die erarbeiteten Dinge wurden bislang immer dem jährlichen Basar zur Verfügung gestellt. Daran beteiligen sich, wie man inzwischen in Edewecht weiß, verschiedene kirchliche Gruppen recht intensiv. Als der letzte Basar im Dezember 1982 zugunsten "Brot für die Welt" abgewickelt war, fehlte den Mitmachern des Handarbeitskreises das vierzehntägige Beisammensein mit der beachtenswerten Zielsetzung sehr. Sie erfragten sogleich, auf welches Projekt der Basar 1983 ausgerichtet sein würde und erfuhren, daß der Erlös nach Kalkutta gehen soll. Ein Arbeitskreis "Dritte Welt" wurde inzwischen innerhalb der Ev.luth. Kirchengemeinde Edewecht gebildet. Bereits im Juni informierte er über das Projekt im Rahmen von Brot für die Welt. Eine weitere Berichterstattung soll im Veranstaltungsprogramm der Frauenhilfe erfolgen,woran auch interessierte Gemeindeglieder teilnehmen können. Der oben vorgestellte Handarbeitskreis setzt sich aus Frauen zusammen, die sich im Alter zwischen fünfzig und über achtzig Jahren befinden.Sie stricken, häkeln und stikken. So sind bereis Kinderkleidung, Stolen, Taschentücher, Decken, spitzenverzierte Hand- bzw. Gästetücher, Schürzen, Strümpfe, Friesierumhänge, kurzum viele aparte Dinge entstanden.
Es gibt in der Gemeinde auch noch einen Spinn- und Webkreis. Auch er beteiligt sich mit anderen Gruppen am Basar. Die "Sache aller" dient, wie schon erwähnt, einem sehr guten Zweck. Hoffentlich wird sie wieder zu solch vollen Erfolgen wie in den Vorjahren. Jedenfalls ist man mit Begeisterung dabei!

Christel Looks-Theile

Hooksiel 29.6. - 13.7.83

Am 29.6.83 fuhren wir mit dem Fahrrad zum Campingplatz nach Hooksiel. Wir, das sind 13 Mitglieder der beiden Jugendgruppen aus Edewecht. In Hooksiel boten wir den Campern ein Programm an. Dieses Programm war speziell für Kinder ausgerichtet. Jeden 2.Vormittag fand ein Kinderprogramm statt, wo wir abwechselnd bastelten, sangen, spielten und malten. Jeden Abend um 19.°° Uhr fand das sogenannte "Sandmännchen" statt. Dort sangen wir, erzählten Geschichten, sprachen darüber oder spielten. Eine Viertelstunde vor Beginn der Kinderveranstaltungen gingen wir mit Trommeln, allen möglichen anderen Musikinstrumenten, Gesang und viel Lärm über den Campingplatz und holten die Kinder ab wie der Rattenfänger von Hameln. Der Erfolg war, daß jede Veranstaltung von duchschnittlich 5o Kindern besucht wurde! Die Arbeit mit den Kindern hat allen viel Spaß gemacht, auch wenn sich viele erst überwinden mußten, vor den Veranstaltungen mit Gesang und Musik über den Platz zu ziehen oder frei vor allen Kindern etwas zu erzählen.
Jeden Tag um 2o.°° Uhr fand eine Abendandacht statt, in der wir über unseren Glauben nachdachten oder über Themen, die uns interessierten. Die Andacht war für uns sehr wichtig, denn hier konnten wir Ruhe finden.
An einem Tag veranstalteten wir eine Risikofete für Jungendliche, bei der getanzt und gespielt wurde. Der Abschluß dieser Veranstaltung war eine Andacht, die sehr gut besucht war. Mit Jugendlichen veranstalteten wir außerdem ein Fußballtunier.
An einem Abend boten wir auch einen Spielabend für Erwachsene an.
An den beiden Sonntagen feierten wir Gottesdienste zu den Themen: "Vertrauen wagen" und "Frieden". Beim 2. Gottesdienst haben wir versucht, die Gottesdienstteilnehmer mit in den Ablauf einzubeziehen, indem wir erstens alle unsere Gedanken zum Thema Frieden aufschrieben und zweitens gemeinsam ein Friedensnetz knüpften. Wir warfen uns ein Wollknäuel zu, das symbolisieren sollte, daß man den Frieden nur gemeinsam erreichen kann. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht!
Organisatorisches wurde in der Teamsitzung geklärt, die jeden Nachmittag stattfand. Probleme, die innerhalb der Gruppe auftraten, versuchten wir im allabendlichen Feed Back (Nachgespräch) zu lösen. Dadurch wurde das Zusammenleben und die Gemeinschaft der Gruppe gefördert.
Wir hatten sehr viel Spaß bei diesem Einsatz, der sehr lehrreich war, und würden gerne im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Holger de Buhr, Imke Rolfs, Sandra Schöbel



MIT WERKEN VON
BACH U. VIVALDI
AUSFÜHRENDE:
MARIANNE V. HÄNISCH.
VIOLINE
ALFRED POLLMANN,
ORGEL

Franz Alt: "Frieden ist möglich"
(München 1983. Serie Piper DM 8,80)

Der Katholik Franz Alt versucht in seinem Buch, von der Bergpredigt her die Notwendigkeit und die Möglichkeit aufzuzeigen, in der Friedenspolitik neue Wege zu gehen. Jesus hat in der Bergpredigt unmißverständlich gefordert, die Feinde zu lieben, den Anderen nicht zu richten und all das selbst zu tun, was man vom Anderen erwartet. Dabei ist es wichtig, sich nicht nur mit dem Munde dazu zu bekennen, sondern auch entsprechend zu handeln.
Der Autor fordert dazu auf, in der Politik wie im Privatleben endlich ernst zu machen mit den Forderungen der Bergpredigt in einer Zeit, in der der Rüstungswettlauf zwischen Ost und West wahnsinnige Ausmaße angenommen hat und die Gefahr immer größer wird, daß durch einen Atomkrieg alles Leben auf der Erde ausgelöscht wird.
Alt vertritt entschieden die Auffassung, daß es dringend nötig ist, Schritte auf dem Wege zur Abrüstung zu unternehmen (als ersten Schritt Verzicht auf die Nachrüstung der NATO), ohne darauf zu warten, daß der andere es tut. Denn darin, daß man vom Anderen den ersten Schritt erwartet, zeigt sich mangelnde Bereitschaft zum Frieden.
In dem Buch werden die Rüstungsanstrengungen des Westens wie des Ostens gleichermaßen kritisiert.
Beeindruckend ist an dem Buch die außerordentliche persönliche Betroffenheit und das große Engagement, mit dem Franz Alt seine Aussagen vorträgt. Das sollte einen über die Schwächen des Buches (manche Aussagen wiederholen sich recht oft, manche Darstellungen weisen sachliche Fehler auf) hinwegsehen lassen.

Christoph Müller

Die Edewechter FRIEDENSGRUPPE
trifft sich an jedem
1., 3. und 5. Montag im Monat
von 19.30 - 22.°° Uhr
im HAUS DER OFFENEN TÜR

. . . und noch ein »lila« Zitat:

Auch Deutſchland will etwas thun, um die Schlagfertigkeit ſeiner Armee zu erhöhen. Es ſollen 105 neue Hauptmannsſtellen geſchaffen werden. Die jährliche Ausgabe von 398,124 M., welche hierdurch erwachſen würde, iſt an ſich freilich nicht bedeutend; wenn man dieſe Ausgabe aber durch den Hinweis auf franzöſiſche Rüſtungen begründet ſieht, ſo kann man ſchwer die Frage unterdrücken, wann dieſe gegenſeitige Treiberei denn endigen ſoll. Unſere Nachbarn rüſten, weil wir ſo ſtark gerüſtet ſind, und wir rüſten wieder, weil unſere Nachbarn rüſten, und ſo iſt des Rüſtens und Geldausgebens kein Ende. Hoffentlich iſt die Zeit nicht mehr allzufern, wo die Leute vor Verwunderung die Hände über dem Kopfe zuſammenſchlagen, wenn ſie leſen, welche Geldmittel die Staaten in unſern Tagen aufgewandt haben, um ſich immermehr in Stand zu ſetzen, blutige Kriege zu führen.

»Hannoversches Sonntagsblatt« – Volksblatt für Innere Mission vom 4. März 1877.





Leserbrief

Gedanken zum Kirchentag 1983

Den Verwaltern
des lieben Gottes
schon vor langem
die Mitarbeit verweigert,
dann
die Mitgliedschaft aufgekündigt,
stehe ich nun
da
und
frage
mich:
Wem übergebe ich meine Bittschriften?
Wohin schicke ich meine Eingaben?
Wer nimmt sich meiner Beschwerden an?
Bittschriften? - Annahme verweigert
Eingaben? - Empfänger unbekannt
Beschwerden? - Zurück an den Absender
Jetzt nehme ich
von ferne teil
am Treffen der Christen
und sehe staunend,
wie sie gegenseitig
ihre Bittschriften lesen und weitergeben
ihre Beschwerden annehmen und beraten
ihre Eingaben ernstnehmen und überdenken.

Umkehr zum Leben?!

Babara Mensing

Spinnen im Haus der offenen Tür

Am Montag, 12. Sept 83, beginnt im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung ein neuer Kursus im Spinnen, Weben und Stricken. Es ist dies der fünfte seiner Art, zu dem sich alte Freunde ebenso einfinden werden wie neue Interessenten. Der Kursus umfaßt 9 Abende, jeweils montags von 19.3o - 22 Uhr. Es stehen Handwebapparate und Spinnräder zu Verfügung, ebenso die benötigte Rohwolle. Auskünfte unter 8326, Marianne Holthuis, Edewecht, Süderesch 1



FERIEN-PREISAUSSCHREIBEN 83

wird verlängert

Thema: Wo lese ich am liebsten?

a. Wer schreibt die beste Geschichte

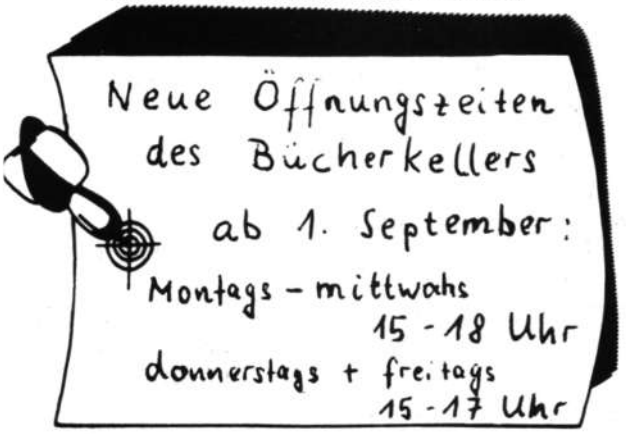
b. Wer malt das schönste Bild?

Bis zum 16. Sept. 83 abgeben im Bücherkeller mit Name, Alter und Adresse. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis, der im November in der "Niedersächsischen Bibliothekswoche" verliehen wird.



15 Jahre Bücherkeller

Der Geburtstag des Bücherkellers wird gefeiert mit einer Büchereiwoche in der Zeit vom 6. - 12. November 83.
Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen:
Autorenlesungen (Tilly Trott-Thoben, eine Woche später Boy Lornsen)
Preisverteilung für das Preisausschreiben. Bunter Nachmittag





Christa Stöffler

Donaureise

Und wieder halte ich über den Wassern
andächtigen Morgen wie einen
schönen Laib Brot in der Hand.
Lastkähne gleiten vorbei
im Kielwasser des einen die andern
Silberweiden und weite Ufer
zerfließen leise und weich wie
Schemen im Dunst.
Hinter mir
den ertrunkenen Dörfern
den noch einmal gestorbenen Gräbern
im Stausee der Berge
füge ich Zöllner und Städte und Nächte
gerne hinzu.
Alle die Tage
die nie gezählten
auf großen Flügeln trägt der Strom
sie zum Meer
gegenläufig meinen Gedanken
und dem großen Vertrauen
am Ende der Reise die Quelle zu sehn.

Helene Voigts †

NACHRUF

Mit Helene Voigts, die Gott am 11.8.83 zu sich rief, haben wir eine wertvolle Mitarbeiterin verloren. Seitdem unser Gemeindeblatt regelmäßig monatlich erscheint, war sie mit großer Zuverlässigkeit und Treue dabei. Die Ausgestaltung mancher Ausgabe bis in die letzten Feinheiten lag oft besonders in ihren Händen. Dafür hat sie viel Zeit und Kraft, besondere Aufmerksamkeit und Liebe eingesetzt. Ihr Ideenreichtum und ihre Kritikfähigkeit waren unserem Kreis eine große Bereicherung.

Die Mitglieder der Redaktion
"Van Kark und Lüe"

Miniclub

Der Mini-Club macht weiter mit den 1o Müttern und ihren Kindern und Frau Pundt von der Ev. Familienbildungsstätte.
Am Mittwoch, den 7. September 1983 beginnt der weiterführende Kursus um 9.3o Uhr im HOT, der am 9. November 1983 zu Ende geht.



Kindernachmittag

des Kindergottesdienstes und der Kindergruppen im Pfarrbezirk I (St.-Nikolai-Kirche) am Samstag, d. 3. Sept.83 ab 14.3o Uhr um das Haus der offenen Tür herum.

Herzliche Segenswünsche zu Ihrem Geburtstage:

Nachträglich an:

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit :

Silberhochzeit feierten:

Auch an sie gehen unsere Glückwünsche

Trauungen:

Die Freude am Herrn ist eure Stärke. Neh. 8,1o

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:



St.-Nikolai-Kirche: *Sonntags 1o Uhr*
18.9.83, 9.3o Uhr ökumenischer Marktgottesdienst im Zelt
25.9.83, 1o.oo Uhr mit Abendmahl und Nachgespräch
Taufen: 4.9.83
Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr (nicht am 18.9.)
Altenheim Portsloge: *3. Sept. 15 Uhr*
Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 1o Uhr*
25.9.83 mit Abendmahl, 9.3o Uhr Bus ab Kl-Scharrel
Taufen am 1. Sonntag im Monat
Dorfgemeinschaftshaus Jeddeloh II: *11.9.83, 9.oo Uhr*
Kapelle Westerscheps: *4.Sept., 1o Uhr Gottesdienst m. Abendm. zur Arntefier*
Kindergottesdienst Kapelle u. Schule Osterscheps: *4. u. 18.9.83, 11 Uhr*
Buchausleihe: 4. u 18.9., 1o.3o Uhr

Öffentliche Gemeindekirchenratssitzung: *28. Sept. 19.3o Uhr im Haus d.o. Tür*



Frauenhilfe Edewecht: *14. u. 28.9., 15 Uhr HOT*
3.Welt-Gruppe: *jeden 4. Dienstag im Monat um 19.3o Uhr im HOT (27.9.)*
Seniorenkreis Portsloge: *7. u. 21.9., 15 Uhr bei Scheelken*
Jugendkreis Edewecht: *Dienstags 16 Uhr, mittwochs 2o Uhr im HOT*
Kinderkreis Edewecht: *Mittwochs 15 Uhr im HOT*
Mutter- u. Kind-Treff Scheps: *14. u. 28.9., ab 15 Uhr Kapelle*
Frauenkreis Scheps: *21. Sept., Ausflug am Nachmittag*
Bastelkreis Scheps: *7. u. 21.9., 2o Uhr Kapelle*
Jugendgruppe Scheps: *Freitags 17.3o Uhr Kapelle*
Frauenkreis Süddorf: *6.9., 2o Uhr im Gemeindehaus*
Männerkreis Süddorf: *27.9., 2o Uhr im Gemeindehaus*
Treff junger Erwachsener: *1., 15., u. 29.9., 2o Uhr Gemeindehaus Süddorf*
Kinderkreis Süddorf *Montags 14.3o Uhr*
Bastelkreis Süddorf: *5. u. 19.9., 83, 19.3o Uhr Gemeindehaus Süddorf*
Mutter u. Kind-Kreis Süddorf: *Jeden Dienstag ab 15 Uhr im Gemeindehaus*



Kirchenchor: *14-tägig donnerstags nach Vereinbarung*
Posaunenchor: *Montags 18.3o Uhr im HOT*



Öffnungszeiten des Bücherkellers: *Montags - mittwochs 15 - 18 Uhr*
donnerstags - freitags 15 - 17 Uhr

Taufen:



Ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen. Ez. 34,25

Bestattungen:



Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8,28

Mit freundlichen Grüßen: Ihre Pastoren

Elisabeth Bongertz Elke Heibrock Ernst-Wilhelm Stecker

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
Verantwortlich für diese Ausgabe: E.-W. Stecker, Tel. 639o